

# GEDENKKIRCHE

## MARIA REGINA MARTYRUM

Heckerdamm 232 | 13627 Berlin | [www.gedenkkirche-berlin.de](http://www.gedenkkirche-berlin.de) | 23. Mai 2020

### Einheit des Geistes – ein zweiundzwanzigster Brief

Osterzeit 2020

*Licht der Welt und Wort des Lebens*



Evangeliar auf dem Ambo Foto: Benjamin Schöler

von Pfarrer Lutz Nehk

Die Kirche war gut gefüllt am Fest Christi Himmelfahrt. Von den möglichen 50 Plätzen waren 40 besetzt. Umgerechnet auf „normale“ Sonntagsgottesdienste ist das ein sehr guter Besuch. 67 Tage nach dem letzten Gottesdienst in der Gedenkkirche Maria Regina Martyrum im März, konnte nun wieder gemeinsam gefeiert werden.

Christi Himmelfahrt! „Ihr Christen, hoch erfreuet euch, der Herr fährt auf zu seinem Reich. Er triumphiert, lobsinget ihm,

lobsinget ihm mit lauter Stimm‘.“ Die Melodie dieses bekannten Kirchenliedes wurde von Herrn Reidenbach feierlich intoniert. „Lobsingen“, sogar mit „lauter Stimm“ – das ging dann leider doch nicht und hätte gegen die Vorschriften des Hygiene- und Schutzkonzepts verstoßen.

Die Himmelfahrt Christi war für die Jüngerinnen und Jünger Jesu nun wirklich die Abschiednahme von ihrem auf Erden lebenden Herrn. Die Abschiednahme der Grablegung am Karfreitag hatte sich durch das Wunder der Auferstehung als vorläufig erwiesen. Aber auch die Himmelfahrt hat etwas Vorläufiges. Darauf werden die Zeugen dieses Ereignisses in Jerusalem hingewiesen. In der Apostelgeschichte wird das berichtet: „Als Jesus das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.“ In der Liturgie der Eucharistiefeier ist diese Hinweis aufgenommen in dem Ruf nach der Wandlung: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“

Jesus verlässt die Seinen aber nicht in der Weise, dass er sich zurückzieht und durch Abwesenheit glänzt. Seinen Jüngerinnen und Jüngern sagt er zu: „Und seht, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Das ist der letzte Satz des Matthäus-Evangelium – Kapitel 28, Vers 20.

Es sind äußere Zeichen, an denen die Liturgie der Kirche den Menschen diese bleibende Gegenwart des Herrn deutlich macht. Zwei dieser Zeichen wurden in der Wort-Gottes-Feier am Fest Christi Himmelfahrt in den Mittelpunkt gestellt. Die Osterkerze. In einer Lichtfeier wurde die Kerze „Alpha und Omega 2020“ am Feuer der Kerze des vergangenen Jahres entzündet. Wie in der Feier der Osternacht wurde sie dann mit dem Ruf „Lumen Christ!“ feierlich auf den Osterleuchter gestellt. Beim wöchentlichen Gedächtnis des Osterereignisses, also in den Gottesdiensten am Sonntag, wird sie nun als Zeichen der Gegenwart des Auferstandenen in der Mitte der Gemeinde ihr Licht verbreiten.

Ein zweites Zeichen: Das Wort Gottes, eingebunden in ein schlichtes aber wertvolles Evangeliar. Das „Wort des lebendigen Gottes“ ist der entscheidende Bestandteil jeder Gottesdienstlichen Versammlung einer christlichen Gemeinde. Ohne dieses Wort Gottes kann es keinen christlichen Gottesdienst geben.

„Das Licht der Welt“ und „das Wort des Lebens“ war die Erfahrung der Kommunion mit dem Auferstandenen am Fest Christi Himmelfahrt.

### ***Ökumenisches Friedensgebet – Donnerstag, 28. Mai 2020, 18.30 Uhr***

Es naht der letzte Donnerstag im Mai - und damit der traditionelle Termin des "Plötzenseer Abends". Leider können immer noch keine Vortragsveranstaltungen stattfinden. Somit entfällt auch der eigentlich für den 28. Mai vorgesehene Vortrags- und Diskussionsabend.

Aber Gottesdienste sind erlaubt! Und also auch unser Ökumenisches Friedensgebet! Wir haben uns entschieden, dass wir nach so langer Zeit wieder in ökumenischer Gemeinschaft zusammenkommen wollen.

Seien Sie deshalb herzlichst eingeladen zum ÖKUMENISCHEN FRIEDENSGEDET  
Donnerstag, 28. Mai 2020, 18.30 Uhr

Achtung Ortswechsel: Ev. Gedenkkirche Plötzensee, Heckerdamm 226, 13627 Berlin

Es gelten auch für dieses Treffen die Regelungen der EKBO für die Durchführung von Gottesdiensten, z.B. höchstens 50 Teilnehmer, Mindestabstand 2 Meter usw. Wir sind auch verpflichtet, eine Anwesendheitsliste zu führen. Wenn Sie das Ökumenische Friedensgebet mitfeiern wollen, erleichtern Sie uns die Arbeit mit der Teilnehmerliste, wenn Sie uns vorher Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer mitteilen. Bitte schicken Sie die Angaben bis spätestens Donnerstag, 28.5., 12 Uhr, an [kontakt@gedenkzentrum.de](mailto:kontakt@gedenkzentrum.de) .

*Pfarrer Michael Maillard*

### ***Weitere Gottesdienste in der Gedenkkirche***

Pfingstsonntag, 31. Mai 2020, 10.00 Uhr – Anmeldung ab 28.05.2020, 12.00 Uhr

Pfingstmontag, 1. Juni 2020, 10.00 Uhr – Anmeldung an 29.05.2020, 12.00 Uhr

[www.canisius.de](http://www.canisius.de) | [erinnerungskultur@erzbistumberlin.de](mailto:erinnerungskultur@erzbistumberlin.de) | 030 30 10 29 60

Pfarrer Lutz Nehk | [redaktion@gedenkkirche-berlin.de](mailto:redaktion@gedenkkirche-berlin.de)